

Regensburger Studien zur Musikgeschichte

Band 10 – Beilage 1

Beethovens Messe op. 86 / Christian Schreiber

Wolfgang Horn

**Beethovens C-Dur-Messe op. 86 und ihre Texte.
Sondierungen im historisch-liturgisch-ästhetischen Dickicht**

Beilage 1:

**Chorpartitur von Beethovens Messe op. 86
mit dem unterlegten Alternativtext in Form von „Drei Hymnen“
von Christian Schreiber: „Tief im Staub anbeten wir“
(hrsg. von Wolfgang Horn, 2013)
mit einem Epilog zu den deutschen Alternativtexten
der Messen op. 77 und 80 von Johann Nepomuk Hummel**

Anmerkung

Eine von einem Autor verantwortete wissenschaftliche Publikation im Internet ist nach den Regeln guter wissenschaftlicher Praxis zu behandeln und im Falle einer Verwendung korrekt und fair zu zitieren; im vorliegenden Fall wäre auf die Adresse <http://epub.uni-regensburg.de> und den Autor *Wolfgang Horn* zu verweisen. Eine undokumentierte Übernahme von nicht-trivialen Informationen und Materialien erfüllt den Sachverhalt des Plagiats.

Wolfgang Horn
Beethovens C-Dur-Messe op. 86 und ihre Texte ...

Beilage 1:
Chorpartitur ... mit dem unterlegten Alternativtext ... von Christian Schreiber

1. Das Hybridprojekt „Beethovens C-Dur-Messe op. 86 und ihre Texte“

(a) Was heißt „Hybridprojekt“?

Der Ausdruck „hybrid“ hat sich (trotz einer unerwünschten Zweitbedeutung im Sinne von „vermessen“) heute etabliert zur Bezeichnung von Dingen, die "aus Verschiedenem zusammengesetzt" sind. Im Bereich der Edition wird der Ausdruck insbesondere auf solche Projekte angewandt, die mit einer Kombination aus gedruckten Texten und virtuellen Daten operieren. Der Grad der Aufbereitung dieser Daten kann dabei reichen von der bloßen *online*-Stellung von Texten (auf die sich unser eng dimensioniertes Projekt beschränkt) bis hin zu diffizil strukturierten Datenbanken, die dann z. B. den synoptischen Blick auf Fassungen und Quellen erlauben würden.

Die in dieser Datei enthaltene Chorpartitur ist ein *online* verfügbarer Bestandteil eines Projekts, dessen Kern in einem Buch publiziert ist:

Wolfgang Horn,
Beethovens C-Dur-Messe op. 86 und ihre Texte.
Sondierungen im historisch-liturgisch-ästhetischen Dickicht,
in: Wolfgang Horn, Fabian Weber (Hrsgg.), *colloquium collegarum. Festschrift für David Hiley zum 65. Geburtstag, Tutzing 2013* (Regensburger Studien zur Musikgeschichte, Band 10), S. 229–268
(Verlag Hans Schneider, Tutzing, ISBN 978-3-86296-058-3)

Der Buchtext wird vorläufig nicht ins Internet eingestellt. Nach der Meinung des Verfassers wären die im Druck niedergelegten differenzierten Ausführungen im „schnellen“ Medium Internet nicht gut aufgehoben, in dem man unmittelbar verwertbare Informationen und nicht nachdenklich machende Reflexionen erwartet. Man findet das Buch über jeden OPAC einer wissenschaftlichen Bibliothek und im Buchhandel. Die Ausführungen des Buchtextes werden im Folgenden nicht wiederholt. Es werden aber knappe Informationen zur Quellenlage und zum Verständnis der Chorpartitur gegeben. Mein Dank gilt dem Beethoven-Haus Bonn für die Bereitstellung der Quellen und manche hilfreiche Korrespondenz.

Das Internet fungiert im Kontext des Messenprojekts als Aufbewahrungsort und Multiplikator für Materialien, die auch die Qualität des gedruckten Textes entscheidend verändern und insofern mit diesem eng verbunden sind. Die vorliegende Chorpartitur, deren Sinn sich erst durch die Kommentare und Interpretationen im gedruckten Text voll erschließt, hätte nicht dem unsubventionierten Druck anvertraut werden können: der ökonomische Aufwand stünde in keinem Verhältnis zum erwartbaren finanziellen Ertrag.

(b) Wie erklärt sich der Titel „Beethovens Messe und ihre Texte“?

Normalerweise hat eine Messe nur einen Text: das lateinische *Ordinarium Missae* mit den Teilen Kyrie, Gloria, Credo, Sanctus/Benedictus und Agnus Dei. Oder irgendein deutsches Surrogat, das dann „Deutsche Singmesse“ heißt. Zu Beethovens Zeit gab es aber Messen, die sowohl den liturgischen Text als auch einen deutschen Alternativtext aufwiesen. Welchen Umfang das Phänomen hatte, wäre noch zu erforschen.

Ludwig van Beethoven (1770–1827) hat seine Messe in C-Dur (op. 86) 1807 komponiert. (Belege für alle faktischen Angaben finden sich im gedruckten Text; sie werden hier nicht wiederholt.) Die Messe war ein Auftragswerk des Fürsten Esterhazy für den Namenstag (8. September) seiner Gattin Maria Hermenegilda, der traditionellerweise in der Bergkirche zu Eisenstadt im Burgenland mit einer neu komponierten Messe begangen wurde. Zu den in diesem Umkreis nach 1800 komponierten Messen gehören etliche der späten Messen von Joseph Haydn, auch einige Messen von Johann Nepomuk Hummel. Beethovens Messe wurde am Sonntag, den 13. September 1807 in Eisenstadt uraufgeführt, authentischen Zeugnissen zufolge ohne großen Erfolg.

Beethoven selbst schätzte sein Werk dagegen sehr hoch ein. Am 8. 6. 1808 bot er die Messe zusammen mit den Symphonien 5 und 6 sowie der großen A-Dur-Sonate für Violoncello und Klavier op. 69 seinem „Hausverlag“ Breitkopf und Härtel in Leipzig an. Als sich der Verlag gegen die Publikation der Messe sträubte, entgegnete Beethoven am 17. 7. 1808 (die Orthographie wurde hier leicht normalisiert): „man fragt nicht nach Kirchen-Sachen‘ sagen sie, [...] aber lassen sie die Messe einmal zu Leipzig im Konzert aufführen und sehen sie, ob sich nicht gleich Liebhaber dazu finden werden, die sie wünschen zu haben, geben sie dieselbe meinetwegen im Klavierauszug mit deutschem Text, ich stehe ihnen jedesmal wie immer für den Erfolg gut“.

In der Partitur, die im Jahre 1812 endlich erschien, war neben dem lateinischen Originaltext auch ein deutscher Alternativtext unterlegt. Beethovens Vorschlag einer konzertanten Darbietung und eines Klavierauszugs mit deutschem Text mochte äußere Gründe haben. Der Verlagsort Leipzig war eine Hochburg der lutherischen Orthodoxie; und der Katholizismus selbst hatte auch zu Beginn des 19. Jahrhunderts noch unter den Nachwirkungen der „Aufklärung“, des „Josephinismus“, und der Französischen Revolution mit ihren Säkularisationen zu leiden. Erst langsam begannen sich Kräfte für eine katholische Erneuerungsbewegung zu regen.

Der Verlagsmitinhaber Gottfried Christoph Härtel beauftragte den Theologen Christian Schreiber (1781–1857), den er gut kannte, mit der Abfassung eines deutschen Textes. Beethoven hat diesen Text bereits vor der Drucklegung der Partitur gekannt und sich kooperativ verhalten. In einem Brief vom 16. 1. 1811, über 20 Monate vor dem Erscheinungstermin des Erstdrucks, schrieb er an den Verlag: „Die Übersetzung zum Gloria scheint mir sehr gut zu passen. Zum Kyrie nicht so gut, obwohl der Anfang ‚tief im Staub anbeten wir‘ sehr gut paßt, so scheint [er] mir doch bei manchen Ausdrücken wie ‚ew’ger Weltenherrscher, Allgewaltiger‘ mehr zum Gloria tauglich.“

Schreibers Text zur C-Dur-Messe ist keine „Übersetzung“, sondern eine freie Dichtung, die nur zuweilen Anklänge an das Ordinarium aufweist. Der Messentext ist lateinische (teilweise griechische) Prosa; antike Prosa aber lässt sich durch deutsche Prosa kaum nachbilden – zu verschieden sind Syntax und Flexion in der lateinischen und der deutschen Sprache. Notlösungen lassen sich vorausahnen, wie etwa die Not-

wendigkeit, Melismen des Originals mit deutschen Silben zu unterlegen und umgekehrt, was die Brechung langer oder die Zusammenziehung kurzer Noten zur Folge hatte. Und die Wendung „Tief im Staub anbeten wir“ (statt „beten wir an“) war sicher auch schon um 1810 falsches Deutsch. Dennoch scheint Beethovens Schreibers Text insgesamt akzeptiert zu haben.

Im Jahre 1823 wurde Beethoven durch einen Boten eine handschriftliche „Gesang Partitur“ seiner C-Dur-Messe mit einem neuen deutschen Text aus der Feder eines gewissen Benedict Scholz überbracht; das Kyrie beginnt mit den Worten: „Andachtvoll ergieße unsre Seele sich“. Von diesem Text soll Beethoven begeistert gewesen sein. Die „Scholz-Partitur“ ist Gegenstand der *online* verfügbaren „Beilage 2“ zum Messenprojekt.

An die Stelle der Gliederung in die fünf Teile des Messordinariums tritt in den deutschen Texten eine Gliederung in „Drei Hymnen“, in der Kyrie und Gloria den ersten, das Credo den zweiten und Sanctus (mit dem Benedictus) und Agnus Dei schließlich den dritten „Hymnus“ bilden. Der Begriff „Hymnus“ ist nicht mit der konkreten Bedeutung der katholischen Vesperliturgie in Verbindung zu bringen, sondern mit einem allgemein „hymnischen“, „erhabenen“ Ton, den Schreiber und nach ihm dann Scholz zu treffen versuchen. Die Einteilung in drei Hymnen lässt sich in Verbindung damit bringen, dass im „Ordinarium Missae“ zwischen Kyrie und Gloria sowie Sanctus und Agnus Dei kein Propriumsgesang steht, während das Credo zu beiden Seiten eingerahmt ist von Graduale und Alleluja einerseits, vom Offertorium andererseits. Zudem ergeben sich so drei annähernd gleich umfangreiche Stücke, eben „Drei Hymnen“.

Die deutschen Texte zu Beethovens C-Dur-Messe op. 86 sind historische Dokumente ersten Ranges. In der vorliegenden Datei werden erstmals moderne Chorpartituren mit diesen Texten publiziert; sie sind kompatibel zu existierenden gedruckten Instrumentalstimmensätzen von Beethovens C-Dur-Messe. Der Notentext ist sorgfältig erstellt worden und wird hier in wesentlichen Punkten nach den Maßgaben einer wissenschaftlich-kritischen Edition präsentiert und kommentiert. Über die reine Chorpartitur hinaus wäre anzustreben eine kritische Edition des Klavierauszugs, den der Verlag zugeleich mit der Partitur publizierte und der ebenfalls beide Texte enthält. Man würde damit einer Intention Beethovens folgen, dessen Appell an den Verlag hier wiederholt sei, nunmehr aber in der eigenwilligen originalen Orthographie:

„geben sie dieselbe meinetwegen im Klawierauszug mit Deutschem Text,
ich stehe ihnen jedesmal wie immer für den Erfolg gut“.

2. Spezielle Angaben zur Chorpartitur von Beethovens Messe op. 86 mit dem unterlegten Alternativtext von Christian Schreiber: „Tief im Staub anbeten wir“

(a) Zur Quelle

Ein Digitalisat der Quelle ist *online* zu finden im *Digitalen Archiv* des Beethoven-Hauses Bonn, <http://www.beethoven-haus-bonn.de>. Verfügbar sind mehrere Exemplare des Erstdrucks (teilweise nur mit ausgewählten Seiten), darunter ein Exemplar mit eigenhändiger Widmung Beethovens an Prof. Heinrich Klein in Pressburg mit der Signatur: *Sammlung H. C. Bodmer, HCB C BMd 5*. Nach diesem Exemplar wurde die Chorpartitur erarbeitet.

Der Text auf dem Titelblatt des Erstdrucks lautet:

„Messa | à quattro Voci coll'accompag^{to} dell' Orchestra | composta da | LUIGI van BEETHOVEN || Drey Hymnen | für vier Singstimmen mit Begleitung des Orchesters | in Musik gesetzt und | S^r Durchl. dem Herrn Fürsten von Kinsky | zugeeignet | von | Louis v. Beethoven || PARTITUR | 86^{tes} Werk. Eigenthum der Verleger. Pr. 4 Rthlr. | Bei Breitkopf & Härtel in Leipzig [1812]“

Der Vokalsatz weist im Erstdruck - im Folgenden auch zitiert mit der Sigle *ED* - italienische Stimmenbezeichnungen und „alte Chorschüsselung“ auf: „Soprano“ (c_1 -Schlüssel), „Alto“ (c_3), „Tenore“ (c_4), „Basso“ (f_4). Die Verzeichnung der Partituranordnung ist hier entbehrlich; nur das Benedictus verdient Erwähnung. Der Vokalsatz umfasst hier 6 Systeme, und zwar „Soprano e Alto“ sowie „Tenore e Basso“ (jeweils 2 Stimmen in 1 System), verbunden mit einer Schweifklammer und dem Schriftzug „Coro“, darunter dann auf 4 Systemen das Vokalquartett „Soprano“, „Alto“, „Tenore“, „Basso“, verbunden mit einer Schweifklammer und dem Schriftzug „Voce solo“ [sic]. Unsere Chorpartitur weicht hiervon gemäß neueren Gepflogenheiten ab und verwendet 8 Systeme für das Solistenquartett (1–4) und den Chor (5–8).

Die Textunterlegung in *ED* ist oft so gestaltet, dass je zwei Stimmen den lateinischen und die beiden anderen Stimmen den deutschen Text aufweisen. Nur an komplizierteren Stellen weisen alle Stimmen den lateinischen wie auch den deutschen Text auf. Die Herstellung der gemeinten Version ist aber stets unproblematisch.

(b) Zum Notentext unserer Chorpartitur

Da Beethovens Messe eine lange Editionsgeschichte hat, kann ihr Notentext als grundsätzlich etabliert und „festgestellt“ gelten. Leitquelle für unsere Partitur muss *ED* sein. Die eigentlich wünschbare synoptische Unterlegung des lateinischen und des deutschen Textes in einer einzigen Partitur (Latein – Schreiber, Latein – Scholz) würde eine Arbeit bedeuten, die das Zeitbudget des Herausgebers überstiege. Für den Credo-Beginn kann hier immerhin auf die Dreifach-Synopse in der Druckpublikation verwiesen werden (*colloquium collegarum*, S. 258–268). Wer sich aber mit der Materie beschäftigt, wird mit der Musik so vertraut sein, dass ihm/ihr kurze Annotationen in der Partitur genügen werden, um den deutschen Text auf die analoge lateinische Stelle beziehen zu können.

In längeren Pausenpartien der Singstimmen sind im Sopransystem der Chorpartitur kleine Stichnoten mit dem undifferenzierten Zusatz „Orchester“ ergänzt zur Wahrung des musikalischen Zusammenhangs; gegebenenfalls mögen die Stichnoten auch die Orientierung bei einer Aufführung erleichtern. Sogenannte „Melismenbögen“, die im Druck gelegentlich die genaue Zuordnung der Noten zu einer Silbe anzeigen sollen, wurden schon deshalb nicht in die Ausgabe übernommen, weil sie sich in *ED* auf den lateinischen Text beziehen. Die deutsche Textierung wird in *ED* gegebenenfalls durch eine doppelte Hals- und Balkensetzung gegenüber dem lateinischen Text verdeutlicht. Nur in ganz wenigen Fällen verwendet auch die Übertragung Melismenbögen, um eindeutig authentische, aber womöglich befremdlich wirkende Textzuweisungen zu verdeutlichen. Zuweilen finden sich in der Chorpartitur eingeklammerte dynamische Angaben oder Akzente. Dabei handelt es sich nie um freie Zusätze, sondern stets um Übernahmen der entsprechenden Angaben aus dem Orchestersatz der Gesamtpartitur.

In den Singstimmen finden sich sehr selten „zweistimmige Stellen“ (z. B. im Teil „Heilig / O wie selig“,

T. 52, im Solo-Bass F und f oder ebenda in T. 165f. im Solo-Tenor und Solo-Bass). Diese Stellen bieten Alternativen für die Sänger, denen extreme Tiefe oder Höhe erspart werden soll. Vorzuziehen ist die jeweils „schwierigere“ Version, die Beethoven nicht notiert hätte, wenn ihm die leichtere Version optimal erschienen wäre.

Der Text für das Chortutti ist stets in der gewohnten Weise *unter* dem System notiert; der Text für die Vokalsoli ist dagegen konsequent *über* das betreffende System geschrieben worden. Dieses Verfahren hat sich nach mehreren Versuchen als das übersichtlichste erwiesen und wird den Solisten keine Probleme bereiten. Bei längeren Solopartien wurde auf die Ergänzung von Ganztaktpausen für den Chor verzichtet, da durch den fehlenden Text das geforderte Pausieren deutlich genug dargestellt wird. Zusätzlich werden konsequent die Angaben „Solo“ und „Tutti“ gesetzt, um keinerlei Zweifel aufkommen zu lassen. In dem Satz „O wie selig“ („Benedictus“) wurden die Soli und der Chor separat gesetzt, da das ständige Ineinander sonst zu unübersichtlich geworden wäre. Die Akkoladen haben hier also 2×4 Systeme.

(c) Einzelanmerkungen zum Verhältnis Chorpartitur – ED

Im Folgenden werden verzeichnet die wenigen explizit kommentierenswerten Abweichungen zwischen der neu angefertigten Chorpartitur und *ED* als einziger relevanter Quelle mit Schreibers Text. Wir verwenden die moderne Chorschlüsselung (g_2, g_2, g_2 -oktaviert, f_4 statt c_1, c_3, c_4, f_4). Die Anmerkungen beschränken sich auf das Wesentliche. Die leichte – und wohl nur begrenzt erkenntnisfördernde – Arbeit, Notentrennungen und -kontraktionen durch Vergleich der lateinisch textierten Version und der deutschen Version zu ermitteln, kann den Nutzern der Partitur überlassen werden. Aus *ED* sind die Unterschiede unmittelbar ersichtlich. Die Kompatibilität des Notentextes unserer Partitur mit einem modernen Standardtext der lateinisch textierten Version wurde durchweg geprüft. Die Angaben S, A, T, B stehen für Soprano, Alto, Tenore, Basso.

Erster Hymnus

Kyrie keine Anmerkung

Gloria T. 279 T: In *ED* irrt nur Ganze c' mit Silbe „Ju-“ statt 2 Halbe c' mit dem Wort „Ju-bel“.
 T. 295 T: 1. Note H statt h (die Note ist die erste Note auf S. 33 der Quelle, was den offenkundigen Fehler aber nicht erklärt).

Zweiter Hymnus

Credo T. 22 T: Anstelle eines 4tels c' zur Silbe „-er-“ hat *ED* Doppelhalsung bei den beiden 8teln, die in der lateinisch textierten Version („-li et“) die dritte Zählzeit einnehmen.
 T. 109 S, A, T, B: Zwei 4tel gleicher Tonhöhe vom lateinischen Text „coe-lis“ her; der deutsche Text lautet aber nur einsilbig „Lichts“. Unsere Ausgabe belässt es beim einsilbigen Wort und ersetzt die zweite Viertelnote durch eine Pause. Alternativ wäre denkbar die Deklamation „Lich-tes“ mit Beibehaltung der beiden Viertelnoten.
 T. 189 B: Anstelle des zweiten 4tels c hat die Quelle zwei 8tel c-cis. Im Einklang mit der gängigen Ausgabenpraxis verzichtet auch unsere Ausgabe auf den etwas stilwidrig wirkenden chromatischen Durchgang cis, der musikalisch freilich keinen Schaden anrichten würde.

de. Im lateinischen Text tragen die beiden 8tel c-c (oder c-cis) die 2. und 3. Silbe des Wortes „se-cun-dum“.

T. 194: Halbe in S und T, 4tel in A und B gemäß dem *ED*. Ein tieferer Sinn ist nicht erkennbar, zumal alle Instrumente nur ein 4tel haben und die Halben in S und T die Generalpause stören. Da die Partitur so eng wie möglich an der Quelle bleiben möchte, wird deren Befund trotz Bedenken wiedergegeben. Bei einer Aufführung wären wohl 4tel auch in S und T zu singen.

T. 241, 2. Takthälfte, S: Die Quelle hat für den lateinischen Text „fi-li-o“ die Noten g'-4tel und a'-b'-8tel; für den deutschen Text werden durch Punktierung der 4tel und Doppelhalbung allein des 8tels b' nur die beiden Noten punktiertes 4tel g' und 8tel b' verlangt. Unsere Ausgabe übernimmt diese Lesart.

Dritter Hymnus

Sanctus T. 7 (mit Auftakt im T) bis 8: In *ED* wird der Akkord fis-ais-e'-cis" umnotiert in ges-b-e'-des"; die Schreibweise mit Beibehaltung der Kreuze erscheint in *ED* in einer "Anmerkung", die auf S. 108 (unpaginiert) auf der Rückseite des Agnus-Dei-Schlusses abgedruckt ist. Unsere Ausgabe wählt die Schreibweise dieser „Anmerkung“, die im übrigen auch der Schreiber der „Scholz-Partitur“ gewählt hat. Für einen Chor ist sie sicher „ungefährlicher“.

T. 33 S (und öfter): Die synkopische Halbe zu Beginn des Fugenthemas ist in *ED* stets durch zwei 4tel mit Haltebogen wiedergegeben, was unsere Ausgabe übernimmt; diese Anmerkung gilt auch für das Osanna nach dem Benedictus.

T. 42–43 S: Die Unterlegung des deutschen Textes ist eindeutig; eine Analogie zu „dir danken“ (T. 33 und öfter) ist demnach nicht beabsichtigt.

Benedictus T. 132 Tutti-A: Erste Note in *ED* d' statt c'. Die Änderung in c' liegt nicht nur aus harmonischen Gründen nahe, sondern auch deshalb, weil die den A verdoppelnde VI II an dieser Stelle die Tonfolge d'-c'-d' (und nicht d'-d'-d') aufweist.

Agnus Dei T. 29–31 T: In *ED* Textierungsfehler im deutschen Text; auf die Silbe „Au-“ bei T. 29, 1. Note, folgt die Silbe „ne“, T. 31, 4. Note. Dazwischen steht kein Text; die Ausgabe schreibt statt „Au-“ die verkürzte Form „Aug“ und ergänzt die Silben „ins Ver-borg-“ in eckigen Klammern. T. 94 A: *ED* (wie auch die „Scholz-Partitur“) haben irrig d' statt h (d' ergäbe ohne Not Ein- klangsparallelen mit S).

(d) Zu Orthographie und Interpunktions des in der Chorpartitur unterlegten Textes

Es ist nicht möglich, den Text exakt so abzubilden, wie er in der Messe unterlegt wurde: dazu müsste der Text viermal (für das Benedictus achtmal) wiedergegeben werden, damit keine Wiederholungen von Wörtern verlorengehen, die zuweilen mit kleinen Modifikationen verbunden sind. Deshalb ist der Textabdruck als „Steinbruch“ zu betrachten, der alle Bausteine des unterlegten Textes enthält, die dann erst vom Komponisten und/oder vom Textunterleger in die individuelle Form gebracht worden sind. Die Wiedergabe des Grundtextes beansprucht wegen ihres weitgehenden Verzichts auf Wiederholungen nur einen minimalen Raum ein. Unter Punkt 3 wird unten der Text so gut wie möglich in der Orthographie

und Interpunktionszeichen der Quelle wiedergegeben. Für die Textunterlegung in unserer Partitur wurde aber eine behutsame Normalisierung vorgenommen, deren Grundsätze im Folgenden zusammengestellt sind.

- Die Orthographie wurde behutsam normalisiert, jedoch stets unter Bewahrung des originalen Lautwertes. Beispiele: „Thräne“ wird in der Chorpartitur zu „Träne“, „Quaal“ zu „Qual“, „Stral“ zu „Strahl“, „gieb“ zu „gib“, „sey“ zu „sei“. ED verwendet nur ss, nicht ß; die Ausgabe schreibt jedoch nach Diphthong und langem Vokal stets ß, also: „heißer“ statt „heisser“, „süßer“ statt „süsser“).
- Gemäß heutiger Praxis ist die Verwendung eines Apostrophs zur Kennzeichnung ausgefallener Buchstaben in poetischen Formen fakultativ, wenn die verwendete Form unmissverständlich ist. Deshalb verzichtet die moderne Partitur grundsätzlich auf Apostrophen in Fällen wie „schaun“ (statt „schau'n“) für „schauen“, „ewgen“ („ew'gen“) statt „ewigen“, und insbesondere bei den häufigen Imperativformen ohne -e: „ström“ („ström“), „bekenn“ („bekenn“). Beibehalten wurde der Apostroph nur bei Schreibers unorthodoxen Wendungen „Tief“ und „Höhen“ im Sanctus und „dess' Auge“ (auch: „dess' Aug“) im Agnus Dei.
- Die emphatischen Texte weisen viele Ausrufezeichen auf, nach denen die Quelle oftmals das folgende Wort klein schreibt; die moderne Partitur unterwirft sich hier keinem Zwang, folgt aber insbesondere bei kurzen Interjektionen grundsätzlich der Quelle: „ach so ferne! kam mir Trost“.
- Interpunktionszeichen wurden behutsam ergänzt oder gegebenenfalls verändert.
- Bei der Silbentrennung werden die heute üblichen Grundsätze angewandt, die der Silbenverteilung beim Singen in der Regel gut entsprechen. Getrennt wird: „Ent-zü-ckun-gen“ und nicht „Ent-zük-kun-gen“.
- Zuweilen waren an Ort und Stelle kleine Eingriffe nötig, insbesondere die Ergänzung von Haltebögen bei weiterklingender Silbe oder auch die Wiederholung von Silben (vor allem bei „A-men“-Melismen), wenn im Inneren eines Melismas Tonrepetitionen begegnen. Ergänzte Bögen erscheinen gestrichelt, ergänzte Silben in eckigen Klammern.

3. Der Text „Tief im Staub anbeten wir“ von Christian Schreiber in quellennaher Orthographie und Interpunktionszeichen

Der Erstdruck setzt zu Beginn der Ordinariumsteile (von Kyrie bis Agnus Dei) keine Kopftitel. Zu Beginn des Kyrie, des Credo und des Sanctus erscheinen nur die Angaben *Erster Hymnus*, *Zweiter Hymnus*, *Dritter Hymnus*. Wir ziehen in eckigen Klammern zur besseren Orientierung die Namen der Ordinariumsteile und innerhalb dieser Teile kurze Zwischentitel ein. Eine Gliederung in Kurzzeilen oder Pseudoverse erschien angesichts der Prosastruktur des Textes entbehrlich; eine Vorlage, die die Intention des Autors zeigen könnte, existiert nicht. Eine solche Vorlage hätte gewiss weniger Wiederholungen und Redundanzen aufgewiesen als der aus der Partitur gewonnene Text, der demnach nicht beanspruchen will, Schreibers Dichtung als „Werk“ zu präsentieren.

Erster Hymnus

[**Kyrie**]

[*Kyrie eleison*]

Tief im Staub anbeten wir Dich, den ew'gen Weltenherrscher, dich, den Allgewaltigen!

[*Christe eleison*]

Wer kann dich nennen? und wer dich fassen? unendlicher! Ach unermessen, unnennbar ist deine Macht!
wir stammeln nur mit Kindeslallen den Namen Gott!

[*Kyrie eleison*]

Tief im Staub anbeten wir, Dich, den ew'gen Weltenherrscher, dich, den Allgewaltigen!

[**Gloria**]

Preis sey dir, Lieb' und Dank ström' aus der Herzen Glut zu dir auf! In stiller Ehrfurcht schau'n wir deine Wunder an; denn von dir und durch dich sind, leben, athmen wir, und alles Seyns, was die Sphären durchglüht und den Staub beseelt, Urgrund und Quell bist du, Preis und Dank sey dir!

[*Gratias agimus tibi*]

Stralt nicht in Blumen der Erde wie im Glanz der Sonnen, dein Wiederschein. Ja in den Blumen der Erde, wie im Glanz der Sonnen erscheinst du. Du nahst dem Geist im stillen Denken, du nahst dem Würmchen im Frühlingslicht. Du siehst die Thräne, die dich sucht, im Verborgenen, siehst und stillst sie, Du stillst sie gnädig Und winkst dem Seufzer Erhörung zu!

[*Qui tollis peccata mundi*]

Oft wenn in der Nacht der Schmerzen, aller Trost mir ferne stand, ach so ferne! kam mir Trost von deiner Hand. Oft wenn in der Nacht der Schmerzen, aller Erden Trost verschwand, aller Hoffnung Licht verschwand, kam mir Trost, kam mir Licht, kam mir Trost, süsser Trost vom Licht der Sterne, du Starke, du Mächt'ger, du Schöpfer des Weltalls! auch dem Staube bist du nah! und er denkt und fühlt dich, und ist göttlich, auch dem Staube bist du nah!

[*Quoniam tu solus Sanctus / Cum Sancto Spiritu*]

Vereint von allen Zungen, im ew'gen Jubelklang, sey Ruhm und Preis und Dank, Weltschöpfer dir gesungen! Und aller Mund bekenn' es laut: Gott ist die Liebe amen. Ja vereint von allen Zungen, sey Ruhm und Preis dir gesungen im ew'gen Jubelklang! Und aller Mund bekenn' es laut: Gott ist die Liebe amen.

Zweiter Hymnus

[**Credo**]

Ahnend schwingt der Glaube sich auf den Flügeln heiliger Gott Gedanken zu dem, der unerforschlich, nur im Vollgenuss unausdenkbarer Seeligkeit dem Herzen fühlbar ist[,] den das Geister Auge der Erstgeschaff'nen nur von ferne in dem Urglanz seines Lichts erblickt; denn die ew'gen Räume der Unendlichkeit, misst der Sterblichen [*auch: misst Sterblicher*] Auge nicht!

[*Deum de Deo*]

Wenn du die Fülle, Deiner Erbarmungen, mir in die Seele strömst[,] o dann dämmert ein Stral von deiner Herrlichkeit, leuchtend mir hernieder! dann verklärest du im Glanze der Allgegenwart, meinem Auge näher dich! Ewiger, Heiliger, Unaussprechlicher!

[*Qui propter nos homines*]

O Geist der Andacht, durchdringe meine Seele, dass näher mir strale, die Fülle des Lichts[,] dass schwinde, was hemmt den höhern Flug, die dunkelen Schatten, dass schwinden der Erde dunkle Schatten!

[*Et incarnatus est*]

Und schon entfesselt sich, mein Geist von den Banden seines Erdenstaubes, der täuschend ihn umfangen hält. und Verlangen glüht in meinem Innern, heißer Durst, mich kühn empor zu schwingen, auf zu ihm, den kein Gedank erschöpfet, zu ihm, den [*sic*] Unerschaffnen, sehnend empfind' [*auch: fühl'*] ich, dass seines Geschlechts wir sind, zwar zum Staub verbannt.

[*Et resurrexit*]

Dennoch erkohren zur Unsterblichkeit, aus Tod zum Leben, [*in ED: Punkt*] aufzuschweben [*auch: zu schweben*] ins Reich des Lichts, und Gott zu schauen wie er ist[,] denn einst wird aus den Gräbern Gott rufen, zur Herrlichkeit, die Auserwählten, und zu der Quaal der Verdammniss der Frevler Schaar, und seines Reiches, wird nie ein Ende seyn, nie!

[*Et in Spiritum Sanctum*]

Welche Wonne, dereinst enthüllt zu schau'n die Rätsel dieses Lebens, und die Weisheit seiner Führungen, die geheimnissvoll durchs [*auch: durch das*] Daseyn uns geleitet, dann sinkt die Wolke, die der Vergangenheit Jahrtausende verschleierte[,] dann rollet der Vorhang der Zukunft auf vor der Unendlichkeit Gefilden, und anbetend niederfallen werden wir in deinem Licht [*auch: im Licht*] und verstummen,

[*Et vitam venturi saeculi*]

bis laut zur Mitverherrlichung [*auch: zur Verherrlichung*] uns der Jubel der Schöpfung ruft [*auch: bis laut uns der Jubel ruft*] amen!

Dritter Hymnus

[*Sanctus*]

Heilig, heilig, heilig nennt dich der Mund der Cherubim und der Seraphim, heilig nennt dich sterblicher Lippen Preis-Gesang!

[*Pleni sunt coeli*]

Voll deines Ruhmes ist aller Lebendigen Odem[,] Himmel und Erde sind deiner Güte voll,

[*Osanna*]

dir danken Tief und Höhen, dir singen, dir jauchzen die Tiefen, die Höhen, Tief und Höhen!

[*Benedictus*]

[*Soli*] O wie seelig, wer in der Gedanken Entzückungen, in dem Fluge heil'ger Andacht, in der Inbrunst des Gebetes, dass näher ihm Gott vernimmt, o wie seelig, wer nach seinen Erbarmungen dürstete und Erhörung in seiner Liebe fand.

[*Coro*] und Erhörung, o wie seelig,

[*Soli*] wer Erhörung in seiner Liebe fand,

[*Coro*] O wie seelig, wer bey ihm Erhörung fand. süsse Andacht, du Inbrunst des Gebetes, du stillest das Sehnen des Endlichen!

[*Soli*] o wie seelig wer in der Gedanken Entzückungen, in dem Fluge heil'ger Andacht[,] in der Inbrunst des Gebetes, dass näher ihm Gott vernimmt,

[*Coro*] o heiliger Andacht Flug[,] du stillest das Sehnen des Endlichen,
[*Soli*] wer nach seinen Erbarmungen dürstete,
[*Coro und Soli*] und Erhörung in seiner Liebe fand, wer bey ihm Erhörung fand!
[*Coro*] heil'ger Glaube, du stillest das Sehnen des Endlichen!
[*Soli*] o wie seelig, wer nach seinen Erbarmungen dürstete und Erhörung in seiner Liebe fand,
[*Coro*] süsse Andacht, du Inbrunst des Gebetes[,] du stillest das Sehnen des Endlichen.
[*Soli*] Erhörung, Erhörung fand.

[*Osanna*]

Dir jauchzen Tief' und Höhen, dir danken, dir jauchzen, dir singen Höhen, Tief' und Höhen!

[*Agnus Dei*]

Geist der Liebe dess' [*auch, aber irreführend: des*] Auge tief in's Verborg'ne schauet, Gott des Trostes, des Auge tief ins Verborg'ne schauet, o erbarme deiner Menschheit dich! Geist der Liebe, des Trostes, dess' Auge tief ins Verborg'ne schauet o erbarme deiner Menschheit dich!

[*Dona nobis pacem*]

Vater[,] neig' uns mild dein Antlitz [*auch: neig' dein mildes Antlitz*], gieb uns Heil und Frieden[,] lass das Dunkel der Prüfung schwinden und erbarme deiner Menschheit dich. Vater, neig' uns mild dein Antlitz, Vater, gieb uns Heil und Frieden!

4. Epilog: Zu den deutschen Alternativtexten der Messen op. 77 und 80 von Johann Nepomuk Hummel (1778–1837)

Im folgenden werden die deutschen Alternativtexte aus den Erstdrucken der um 1820 erschienenen Messen von J. N. Hummel mitgeteilt, die eine Vermutung der gedruckten Abhandlung in *colloquium collegarum* (S. 249 f.; dort auch präzise Belege und eine genauere Erläuterung des Sachverhalts) zur Gewissheit machen. Hummels Messen op. 77 und 80 waren ebenso wie Beethovens C-Dur-Messe mit deutschen Alterantivtexten gedruckt worden, was im übrigen auch bei Hummel bislang fast gänzlich ignoriert oder wenigstens bagatellisiert worden ist. Hummel hat die deutschen Texte dieser Messen als Paraphrasen zu Schreibers Beethoven-Text angelegt, was die herablassenden bis hämischen Kritiken an Schreiber doch ein wenig relativieren könnte. Wie oben bereits angedeutet, steht eine systematische Untersuchung der Verbreitung von Alternativtextierungen katholischer Kirchenmusik vor, um und nach Beethoven noch aus.

Die Texte wurden aus den gedruckten Originalstimmen transkribiert, woraus sich manche womöglich allzu ausladenden Textwiederholungen erklären mögen. Ihre Verwandtschaft zu Schreibers Texten ist auch ohne aufwendige synoptische Darstellung auf den ersten Blick erkennbar, zumal man ja die Blätter eines Dateiausdrucks leicht nebeneinanderlegen kann. Wie stark sich Hummel an Schreibers Text anlehnen konnte, hängt natürlich davon ab, welchen Grad an struktureller Ähnlichkeit die jeweiligen Abschnitte zur Messe Beethovens aufweisen.

4.1 Johann Nepomuk Hummel, Messe in B-Dur, op. 77 (1805; Druck 1818)

Haupttitel gemäß Organo-Stimme (er erscheint nur hier, nicht bei den anderen Stimmen):

„Erste | MESSE | für | 4 Singstimmen, | 2 Violinen, Viola, Violoncello und Contrabass, | 2 Hoboen, 2 Fagotte, 2 Trompeten, | Pauken und Orgel | von | J. N. HUMMEL. | 77^{tes} Werk. || № 2752 - Eigenthum des Verlegers. - Preis [alte Währungsangabe] || Wien, bey Tobias Haslinger, | Musikverleger, | im Hause der ersten österr. Sparkasse | am Graben № 572“.

Benutzt wurde das Exemplar des Originalstimmensatzes in der Bischöflichen Zentralbibliothek Regensburg (*D-Rp Mus. pr. 4170*); eine Partitur wäre noch vergleichend zu konsultieren. Dass auch dieser Text nach Art eines „Steinbruchs“ wiedergegeben wird, muss nicht mehr eigens erläutert werden. Laut MGG2 Personenteil Bd. 9 (2003), Sp. 505, sind für die op. 77 folgende Daten relevant: „UA im Herbst 1805“; Druck Wien 1818.

Kyrie

Tief vor dir im Staube Herr! fleh'n wir zu dir! Dich o Gott anbeten wir! Dich, den ew'gen Herrscher, dich beten wir an; tief im Staube fleh'n wir zu dir! Allmächtiger! Dich allein anbeten wir, wer kann dich fassen, dich nennen? wie gross ist deine Güte! Unendlicher! sieh' uns erbarmend an! sieh' auf unsre Reue, sieh' uns erbarmend an! Dich, den ew'gen Herrscher, dich beten wir im Staube an! Gross ist deine Güte, wer kann dich fassen? wer kann dich nennen? Allgüt'ger! Unendlicher! Tief vor dir im Staube, Herr! fleh'n wir zu dir! Gross ist deine Güte! wer kann dich fassen? Unendlicher! Allmächtiger! allmächtiger Gott! sieh' auf unsre Reue; Dich allein anbeten wir.

Gloria

Ewiger! Dank und Lieb' ström' aus der Herzen-Glut zu dir! Deine Wunder schau'n wir voll Ehrfurcht an! denn durch dich ist Leben; und alles Seyns, was die Sphären durchglüht, und den Staub beseelt, Urgrund und Quell bist du. o grosser Gott! wir beten an, und verherrlichen dich! in Ewigkeit sollst du gepriesen seyn! Dank sey dir! Herr des Lebens! ach wir fühlen innig deine Gnade. Sey uns gnädig, und erhöre deine[r] Kinder heisses Fleh'n! Du siehst die Thräne die dich suchet und dir trauernd weint; im Verborgnen siehst und stillest sie; du bist und bleibst uns Herr in alle Ewigkeit.

[*Qui tollis*]

Oft wenn in der Nacht der Schmerzen nur ferne mir Trost gewunken, kam vom Licht der Sterne, kam mir Trost von deiner Hand. Oft wenn in der Nacht der Schmerzen mir jeder Trost verschwunden, kam mir Trost, süsser Trost, kam mir Trost vom Licht der Sterne; du Starker, du Mächt'ger, du Schöpfer des Weltalls! auch dem Staube bist du nah'!

[*Quoniam tu solus Sanctus*]

Lob erschall' vor deinem Throne, und ew'ger Jubel dir von allen Zonen, Welten Schöpfer!

[*Cum Sancto Spiritu*]

und jeder Mund verkünde laut die Herrlichkeit Gottes!

Credo

Hoch aus der Erde Nacht empor schwingt sich zu dir der Glaube; zu dem der unerforschlich nur im Vollgenuss der Seeligkeit, ganz dem Herzen fühlbar ist. Den das Geisteraug' der Erstgeschaff'nen, fern nur im

Urglanz seines Lichts erblickt; denn die ew'gen Räume der Unendlichkeit misst der Sterblichen Auge nicht! welche Tiefe an Weisheit und Verstand! und in deinem Reiche, dann verklärest du im Glanze meinem Auge näher dich! des Glaubens erhabner Geist durchdringe meine Seele! dass näher mir strahle die Fülle des Lichtes! dass schwinden der Erde dunkle Schatten zur ew'gen Nacht!

[*Et incarnatus est*]

Und schon entfesselt sich mein Geist von den Banden, seines Erden Staubes der ihn umfangen hält. Und Verlangen glüht in meinem Innern; heisser Durst mich zu ihm empor zu schwingen; sehnend fühl' ich mich zum Staub verbannt. Auf zu ihm, den kein Gedank' erschöpfet, zu ihm, den [*sic*] Unerschaff'nen! Sehnend empfind' ich, dass ich zum Staub' verbannt.

[*Et resurrexit*]

Erkohren zur Unsterblichkeit, aus Tod und Leben, auf zu schweben in's Reich des Licht's, Gott zu schauen wie Er ist! die Seeligen zur Herrlichkeit und zur Quaal der Verdammniss der Frevler Schaar; seines Reiches wird nie ein Ende seyn! Und die Weisheit seiner Führungen, die geheimnissvoll uns durchs Da-seyn leitet. Welche Wonne, dereinst enthüllt zu schau'n, die Rätsel des Lebens, dann sinkt die Wolke, die Jahrtausende verschleiert war; dann sinket sie; dann rollt der Vorhang der Zukunft auf vor der Unendlichkeit Gefilden, und anbetend niederfallen werden wir in deinem Licht und verstummen; bis laut uns der Jubel der Schöpfung ruft, Amen.

Sanctus

Heilig, heilig, heilig, schall' es laut, Herr Gott Sabaoth!

[*Pleni*]

Himmel und Erde, sind deiner Güte voll! Voll deines Ruhmes ist Aller Odem!

[*Osanna*]

Aus Tief und Höhen jauchzen alle Sphären dir! es jauchzen alle Sphären Dir!

Benedictus

O wie seelig, wer in dem Flug' der Andacht, dass näher ihm Gott vernimmt, Erhörung in seiner Erbarmung fand. O wie seelig, wie glücklich, wer in dem Flug' der Andacht Erhörung und Erbarmen fand. O wie seelig, wer Erhörung, Erbarmen in seiner Liebe fand. Heil'ger Glaube, du stillest das Sehnen des Endlichen.

[*Osanna*]

Aus Tief und Höhen jauchzen alle Sphären Dir!

Agnus Dei

Geist der Liebe, Geist der Gnade, dess' Auge tief ins Verborg'ne schaut, ach erbarme deiner Menschheit dich!

[*Dona nobis pacem*]

Vater schenk' uns Friede! Heil und Frieden schenk' uns, Vater! lass uns mild dein Antlitz schau'n! Vater schenk' uns Fried' und Heil! lass der Prüfung Dunkel schwinden! neig' uns mild dein Antlitz o Vater! schenk' uns Heil und Frieden! lass der Prüfung düst'res Dunkel schwinden. gieb uns Heil und Frieden! gieb uns, o Gott! gieb uns Heil und Frieden!

4.2 Johann Nepomuk Hummel, Messe in Es-Dur, op. 80 (1804; Druck 1819/20)

Haupttitel gemäß der Organostimme (er erscheint nur hier):

„2^{te} | MESSE | für Vier Solo-Singstimmen, und Chor; | (mit unterlegten latein- und deutschem Texte) | mit Begleitung des Orchesters. | In Musik gesetzt, und | S.^r KÖNIGLICHEN HOHEIT | Herrn Grossherzog Ludwig von Hessen und bei Rhein etc.etc. | zu Darmstadt, | in tiefster Ehrfurcht gewidmet | von | J. N. HUMMEL, | Grossherzogl: weimarischen Hof-Kapellmeister. | 80^{tes} Werk. || N° 3020. Eigenthum der Verleger. Preis [alte Währungsangabe] | WIEN | bei S. A. Steiner und Comp.“

Benutzt wurde das Exemplar des Originalstimmensatzes in der Bischöflichen Zentralbibliothek Regensburg (D-Rp): *Mus. pr. 138*. Laut MGG/2/Personenteil Bd. 9 (2003), Sp. 505, sind für op. 80 folgende Daten relevant: "(1804)"; Druck Wien 1819/20.

In der Ausgabe Johann Nepomuk Hummel, *Messe in Es-Dur, op. 80* (hrsg. von John Eric Floreen, Wien 1994), ist im Anschluss an das Vorwort der Anfang des Gloria nach der autographen Reinschriftpartitur faksimiliert. Dort findet man im Soprano die Worte „Preis erschall“, im Tenor „Preis erschall aus jedem Munde, Preis erschall aus jedem Munde! und in stiller“. Dort ist schön zu sehen, wie der deutsche Text gelegentliche rhythmische Anpassungen erforderlich macht (Doppelhalsung). Der Herausgeber misst dem deutschen Text (obwohl er in einer autographen Partitur erscheint!) offensichtlich keine Bedeutung bei; er kommentiert ihn nicht und erwähnt in der Quellenbeschreibung zu der autographen Reinschrift lediglich: „Hummel hat eine deutsche Übersetzung des Messentextes unter die lateinischen Worte geschrieben. Die Quelle dieser literarischen und nicht wörtlichen Übersetzung ist unbekannt. Die einzelnen Teile der Messe tragen folgende Überschriften: *Erster Hymnus* (statt Kyrie); *Gloria*; *Zweiter Hymnus* (statt Credo); *Dritter Hymnus* (statt Sanctus); *Benedictus* sowie *Agnus Dei*“ (a. a. O., S. 230). Die „Hymnen“-Bezeichnung, die Hummel in Analogie zu Beethovens Messe wählte, ist nicht in den bei Steiner gedruckten Stimmensatz übernommen worden. Dagegen ist die Quelle von Hummels Text nunmehr bekannt.

Kyrie

Tief im Staub flehen wir zu dir, o Herr! dich allmächt'ger! bethen wir an. tief im Staub flehen wir zu dir, grosser güt'ger Gott! o güt'ger Gott! sieh uns gnädig, erbarmend an. gross ist deine Allmacht! wer fasset sie? dich allein nur, anbethen wir; sey uns gnädig, schenk uns Erbarmen, erhöre uns; hier im Staub' fleh'n wir zu dir.

[*Fuga*] Gross ist der Herr in seiner Gnade, und alles zeiget seinen Ruhm. – Tief im Staube flehn wir dich an.

Gloria

Preis erschall' aus jedem Munde! und in stiller Ehrfurcht schauen wir deine Wunder an; denn wir sind durch dich allein, Urgrund und Quell bist du! Urgrund alles Seyns! Lob schall' aus jedem Munde, aus jedem Munde Jubel, durch dich allein, durch dich allein sind wir, o Herr! in Ewigkeit sollst du gepriesen seyn. Dank sey dir, Herr des Lebens! deiner Kinder heisses Flehen! sey uns gnädig, Schöpfer der Welten! sieh diese Thräne, die dich suchet, und dir trauernd weint; du siehst und stillest sie im Verborg'nen, Herr und Gott! bleibst uns Herr in alle Ewigkeit.

[*Qui tollis*]

Oft, wenn Hoffnung mir verschwunden, voll der Schmerzen, kam mir Trost von deiner Hand; wenn Hoffnung mir fruchtlos verschwunden, kam mir Trost, süßer Trost vom Licht der Sterne! Du Starker, du Schöpfer des Weltalls! auch dem Staube bist du nah.

[*Quoniam tu solus Sanctus*]

Preis dir, Preis erschall' vor deinem Throne! und ew'ger, Jubel dir, von allen Zonen! sieh uns gnädig an!

[*Cum Sancto Spiritu*]

Lob, Preis und Ruhm gebührt dem Herrn der Welt! Amen.

Credo

Ahnend schwingt sich zu dir der Glaube, zu dem, der unerforschlich, nur im Vollgenuss der Seeligkeit dem Herzen fühlbar ist; den das Geister Auge der Geschaffnen, fern, nur im Strahle seines Lichts erblickt. Der Unendlichkeit Räume, denn die ew'gen Räume misst der Sterblichen Auge nicht, welch eine Tiefe! welch eine Weisheit! welche Tiefe an Weisheit und Verstand in deinem Reiche. Dort verklärest du im Glanze meinem Auge näher dich! des Glaubens erhab'ner Geist durchdringe meine Seele, dass näher mir strahle die Fülle des Lichtes, dass schwinden der Erde dunkle Schatten zur ew'gen Nacht.

[*Et incarnatus est*]

Ja, schon entfesselt sich mein Geist von den Banden seines Erdenstaubes, der ihn umfangen hält, ja schon entfesselt sich mein Geist von den Banden, die täuschend ihn umfangen, und Verlangen glüht in meinem Innern auf zu ihm, den [*sic*] Güt'gen, den kein Gedank' erschöpfet, sehnd fühl ich tief in meiner Seele mich zum Staub verbannt.

[*Et resurrexit*]

Dennoch erkoren zur Unsterblichkeit, aus Tod und Leben in's Reich des Lichts, Gott zu schauen wie Er ist; die Seligen zur Herrlichkeit, und zu ewigen Qualen der Verdammnis der Frevler Schar. Seines Reichen wird nie ein Ende seyn, welche Wonne einst zu schauen die Räthsel des Lebens! und die Weisheit seiner Führungen, die durch's Daseyn uns geleiten, und zu End' der Welt wenn der Tag erscheint, dann sinkt die Wolke des Irrthums, die tausend der Jahre verhüllte, dann rollt der Vorhang der Zukunft auf vor der Unsterblichkeit Gefilden, und anbeten werden wir, oh Herr dich, und verstummen, bis laut uns der Schöpfung Jubel ruft: Amen.

Sanctus

Heilig! heilig! heilig schall' es laut, Herr Gott Sabaoth!

[*Pleni/Osanna*]

Lasst uns den Schöpfer lobpreisen! voll deines Ruhmes ist aller Lebendigen Odem! aus Tief und Höhen jauchzen alle Sphären dir!

Benedictus

O wie seelig fühlt sich das Herz, das tröstend, erhebend, im Fluge der Andacht, Erhörung und Erbarmen fand; o wie seelig! o wie glücklich! wer in der Andacht Erhörung fand. Durch dich ist Kraft und Stärke! uns're Hoffnung! heil'ger Glaube belebe mich! Hoffnung! uns're Hoffnung! unser Leben! durch dich ist Kraft und Stärke! O wie seelig! fühlt sich das Herz, das tröstend, erhebend im Fluge der Andacht Erhörung, Erbarmen fand,

[*Osanna*]

Lasst uns den Schöpfer preisen! voll deines Ruhms ist aller Lebendigen Odem, aus Tief und Höhen
jauchzen alle Sphären dir!

Agnus Dei

Geist der Liebe, Geist der Gnade! dess' Aug' ins Verborgne schauet, und streng jedes Herz durchfor-
schet, ach erbarm der Menschheit dich! schenk' uns Mitleid! ach erbarm' der Menschheit dich! erbarme
dich unser!

[*Dona nobis pacem*]

Vater schenk' uns Frieden! Vater schenk' uns Ruhe! Heil und Frieden schenk' uns Herr! gross ist deine
Macht o Herr! gross ist deine Macht in Ewigkeit! lass dein Antlitz schauen! Gross ist deine Macht in alle
Ewigkeit!

Zitierfähiger Titel der folgenden Chorpartitur:

Ludwig van Beethoven, Messe in C-Dur op. 86. Chorpartitur mit dem deutschen Text von Christian Schreiber, hrsg. von Wolfgang Horn (2013; online verfügbar unter <http://epub.uni-regensburg.de>)

Messa

à quattro Voci coll'accompag^{to} dell' Orchestra

composta da

LUIGI van BEETHOVEN

Drey Hymnen

für vier Singstimmen mit Begleitung des Orchesters

in Musik gesetzt und

S^r Durchl. dem Herrn Fürsten von Kinsky
zugeeignet

von

Louis v. Beethoven

PARTITUR

86^{tes} Werk Eigenthum der Verleger. Pr. 4 Rthlr.

Bei Breitkopf & Härtel in Leipzig [1812]

In Form einer Chorpartitur
für Singstimmen ohne Instrumentalbass
mit dem deutschen Text von Christian Schreiber

hrsg. von Wolfgang Horn

Regensburg 2013

Inhalt

Erster Hymnus

1.	Tief im Staub anbeten wir („Kyrie“)	1
2.	Preis sei dir („Gloria“)	6

Zweiter Hymnus

3.	Ahnend schwingt der Glaube sich („Credo“)	23
----	---	----

Dritter Hymnus

4a.	Heilig nennt dich („Sanctus“)	42
4b.	O wie selig („Benedictus“)	46
5.	Geist der Liebe („Agnus Dei“)	58

Ludwig van Beethoven: Messe in C-Dur op. 86 / Drei Hymnen

Deutscher Text: Christian Schreiber (Erstdruck 1812)

Erster Hymnus: Tief im Staub anbeten wir ("Kyrie") - Preis sei dir ("Gloria")

(1) *Tief im Staub anbeten wir ("Kyrie")*

Andante con moto assai vivace quasi Allegretto ma non troppo

Soprano Tutti/Solo

Alto Tutti/Solo

Tenore Tutti/Solo

Basso Tutti/Solo

Orchester

Solo *Dich, den ew'- gen_ Wel - ten -*
wir, an - be - ten wir!

A solo *Dich, den ew - gen*

T solo *Dich, den*

B solo *Dich, den ew - gen_ Wel - ten -*

25

Tutti Dich, den All - ge - wal - ti - gen, tief im Staub an - be - ten
 Herr - scher, **Tutti** dich an - be - - - ten wir, tief im Staub an - be - - - ten, an-be-ten
 ew - gen, **Tutti** dich an - be - - - ten wir, tief im Staub an - be - - - ten, an-be-ten
 herr - scher, **Tutti** dich, den All - ge - wal - ti - gen, tief im Staub an - be - - - ten

33

Orchester **S solo** Wer kann dich nen - nen? **Tutti** Und wer dich
 wir. **A solo** Wer kann dich nen - nen? **Tutti** Und wer dich
 wir. **T solo** Wer kann dich nen - nen? **Tutti** Und wer dich
 wir. **Tutti** Und wer dich
 Und wer dich

43

fas - - sen? **A solo** Un - end - li - cher! Ach un - er - mes - sen, un - nenn - bar
 fas - - sen? **T solo** Un - end - li - cher! **Tutti** Ach un - er - mes - sen, un - nenn - bar
 fas - - sen? **Tutti** Ach un - er - mes - sen, un - nenn - bar
 fas - - sen? Ach un - er - mes - sen, un - nenn - bar
 fas - - sen? Ach un - er - mes - sen, un - nenn - bar

53

62

70

78

wir, an - be-ten, an - be - ten wir. Tief im Staub an - be-ten wir, an -

wir, an - be-ten, an - be - ten wir. Tief im Staub an - be-ten wir,

(cresc.)

8 an - be-ten, an - be - ten wir. Tief im Staub

(cresc.)

an - be-ten, an - be - ten wir. Tief im Staub an -

88

be - ten wir, an - be - ten wir, an - be - ten wir. *Orchester*

cresc.

an-be - - ten, an - be - ten, an - be - ten wir.

cresc.

8 an - be - ten, an-be - - ten, an - be - ten wir.

cresc.

be - ten wir, an - be - ten wir, an - be - ten wir.

96 **S solo** Dich, den ew- gen_ Wel-ten - herr - scher, wir an - be - ten_ dich, den All - ge -

A solo Tief im Staub

T solo An - be - ten wir,

B solo Tief im Staub an-be-ten

105 wal - ti - gen, *cresc.* *ff*

Tutti an - be - ten, an - be - ten wir, an - be - ten wir,

-

Tutti an - be - ten, an - be - ten wir, an - be - ten, an - be - ten wir,

an - be - ten wir, *cresc.* *ff*

8 Tutti an - be - ten, an - be - ten wir, an - be - ten, an - be - ten wir,

wir, *cresc.* *ff*

Tutti an - be - ten, an - be - ten wir, an - be - ten wir,

113 *p* (f)

dich, den ew - gen Herr - scher, dich, den All - ge - wal - ti - gen,

p (f)

dich, den ew - gen Herr - scher, dich, den All - ge - wal - ti - gen,

p (f)

8 dich, den ew - gen Herr - scher, dich, den All - ge - wal - ti - gen,

p (f)

dich, den ew - gen Herr - scher, dich, den All - ge - wal - ti - gen,

123 *p* *f* *p*

tief im Staub an - be - ten, an - be - ten wir.

p *f* *p*

tief im Staub an - be - ten, an - be - ten wir.

p *f* *p*

8 tief im Staub an - be - ten, an - be - ten wir.

p *f* *p*

tief im Staub an - be - ten, an - be - ten wir.

(2) *Preis sei dir ("Gloria")***Allegro con brio**

(ff)

Soprano
Tutti/Solo

Alto
Tutti/Solo

Tenore
Tutti/Solo

Basso
Tutti/Solo

Tutti Preis sei dir, Lieb und Dank ström aus der Her-zen

Tutti Preis sei dir, Lieb und Dank ström aus der Her-zen

Tutti Preis sei dir, Lieb und Dank,

Tutti Preis sei dir, Lieb und Dank,

9

Glut zu dir auf! Preis und Dank ström aus der Her-zen Glut zu dir auf, zu

Glut zu dir auf! Preis und Dank ström aus der Her-zen Glut zu dir auf, zu

8 Preis und Dank ström aus der Her-zen Glut zu dir auf, zu

Preis und Dank ström aus der Her-zen Glut zu dir auf, zu

16

Orchester

dir auf! In stil - ler Ehr-furcht schaun wir dei - ne

dir auf! In stil - ler Ehr-furcht schaun wir dei - ne

8 dir auf! In stil - ler Ehr-furcht schaun wir dei - ne

dir auf! In stil - ler Ehr-furcht schaun wir dei - ne

24

Wun-der an; denn von dir und durch dich sind, le-ben, at - men, at -

Wun-der an; denn von dir und durch dich sind, le-ben, at - men, at -

8 Wun-der an; denn von dir und durch dich sind,

Wun-der an; denn von dir und durch dich sind,

32

men wir, le - ben, at-men, sind wir,
 at - men wir, le - ben, at-men, sind wir,
 le - ben, at - men, at - men wir, le - ben, at-men, sind wir,
 le - ben, at - men, wir, le - ben, at-men, sind wir,
 le - ben, at - men, wir, le - ben, at-men, sind wir,

41 (f) und al - les Seins, (ff) was die Sphä - ren durch - glüht und den Staub be -
 (f) und al - les Seins, (ff) was die Sphä - ren durch - glüht und den Staub be -
 (f) und al - les Seins, (ff) was die Sphä - ren durch - glüht und den Staub be -
 8 und al - les Seins, (ff) was die Sphä - ren durch - glüht und den Staub be -
 (f) und al - les Seins, (ff) was die Sphä - ren durch - glüht und den Staub be -

73

T solo Strahlt nicht in Blu-men der Er-de wie im Glanz der Sonnen dein

8

81

p

Ja, in den Blu-men der Er-de, wie im Glanz der

p

Ja, in den Blu-men der Er-de, wie im Glanz der

Wi-der-schein?

(p) *(p)*

Tutti Ja, in den Blu-men der Er-de, wie im Glanz der

Ja, in den Blu-men der Er-de, wie im Glanz der

88

Sonnen er-scheinest du.

Sonnen er-scheinest du.

T solo Du nahst dem Geist im stil-len Den-ken, Du nahst dem

8 Sonnen er-scheinest du.

Sonnen er-scheinest du.

103

f

Siehst und stillst sie.

f

Siehst und stillst sie.

sucht, im Ver - bor - ge - nen, T solo Du stillst sie gnä-dig und

8 Tutti Siehst und stillst sie.

f

Siehst und stillst sie.

123

hö-rung, du winkst Er - hö-rung, winkst ihm Er - hö -

hö-rung, du winkst Er - hö-rung, winkst ihm Er - hö -

8 hö-rung, du winkst Er - hö-rung, winkst ihm Er - hö -

hö-rung, du winkst Er - hö-rung, winkst ihm Er - hö -

134 **Andante mosso**

rung zu! *Orchester*

A solo Oft wenn in der Nacht der

8 rung zu!

rung zu!

143

Ach so fer-ne, von dem Licht der

Schmer-zen, al-ler Trost mir fer-ne stand, A solo kam mir Trost,

Tutti Ach so fer-ne, von dem Licht der

8 Ach so fer-ne, von dem Licht der

Ach so fer-ne, von dem Licht der

150

Ster-ne. kam mir Trost von_ dei-ner Hand!

Ster-ne,

8 Ster-ne.

T solo Oft wenn in der Nacht_ der_

B solo Oft wenn in der Nacht_ der_ Schmer-zen, al-ler

Ster-ne.

157

S solo Al - ler_ Hoff-nung_ Licht_ ver- schwand,_ kam mir Licht,_

(Solo) Kam mir

Schmer-zen,

8 Er - den_ Trost_ ver- schwand,_ kam mir Trost,

163

kam mir Trost, sü-ßer Trost vom Licht der Ster - ne,

cresc.

Trost, kam mir Trost, sü-ßer Trost vom Licht der Ster - ne,

cresc.

kam mir Trost, sü-ßer Trost vom Licht der Ster - ne, kam mir Trost,

cresc.

kam mir Trost, sü-ßer Trost vom Licht der Ster - ne, kam mir

cresc.

169

kam mir Trost, — kam mir Trost, süßer Trost von dei - ner Hand, vom
cresc. *f*

kam mir Licht, — kam mir Trost, süßer Trost von dei - ner Hand, — vom
cresc. *f*

kam mir Trost, süßer Trost von dei - ner Hand, — vom
cresc. *f*

Licht, — kam mir Trost, süßer Trost von dei - ner Hand, vom
cresc. *f*

175

Licht der Ster - ne, *(cresc.)* *ff*

Tutti Du Star-ker, du Mächt-ger, du Schöp-fer des Welt-all!

Licht der Ster - ne, *(cresc.)* *ff*

Tutti du Star-ker, du Mächt-ger, du Schöp-fer des Welt-all!

Licht der Ster - ne, *(cresc.)* *ff*

Tutti du Star-ker, du Mächt-ger, du Schöp-fer des Welt-all!

Licht der Ster - ne, *(cresc.)* *ff*

Tutti Du Star-ker, du Mächt-ger, du Schöp-fer des Welt-all!

181

p

Auch dem Stau - be, auch dem Stau - be, auch dem Stau - be bist du nah!

p

Auch dem Stau - be, auch dem Stau - be, auch dem Stau - be bist du nah!

p

Auch dem Stau - be, auch dem Stau - be, auch dem Stau - be bist du nah!

p

Auch dem Stau - be, auch dem Stau - be, auch dem Stau - be bist du nah!

Allegro ma non troppo

214

ff *Orchester*

8

223

Ver - eint von al - len Zun - gen, von al - len Zun - gen, im ew - gen Ju - bel -
(*ff*)

Ver - eint von al - len Zun - gen, von al - len Zun - gen, im ew - gen Ju - bel -
(*ff*)

Ver - eint von al - len Zun - gen, von al - len Zun - gen, im ew - gen Ju - bel -
(*ff*)

8

Ver - eint von al - len Zun - gen, von al - len Zun - gen, im ew - gen Ju - bel -

Ver - eint von al - len Zun - gen, von al - len Zun - gen, im ew - gen Ju - bel -

230

klang, sei Ruhm und Dank, _____ Preis und Dank, Welt - schöp - - fer dir ge -

klang, sei Ruhm und Dank, _____ und Preis und Dank, Welt - schöp - - fer dir ge -

8 klang, sei Ruhm und _____ Preis und Dank, sei Ruhm und _____ Dank, Welt - schöp - - fer dir ge -

klang, sei Ruhm und _____ Preis und Dank, sei Ruhm und Preis und Dank, Welt - schöp - - fer dir ge -sun -

236

sun - gen!
sun - - gen!
8 sun - gen! Und al-ler Mund be -
gen! Und al-ler Mund be - kenn es laut: Gott_ ist die Lie-be! A -

244

Und al - ler Mund be - kenn es laut: Gott_
8 kenn es laut: Gott_ ist die Lie - be! A -
- men, und al - ler Mund be-kenn es laut, al - ler

249

Und al-ler Mund be - kenn es laut: Gott_ ist die Lie-be! A-men.
ist die Lie-be! A - men.
8 - - - men, und al-ler Mund be - kenn es laut: Gott ist die Lie-be, a-men.
Mund be - kenn es, a - men. Ja ver -

255

263

271

294

men.
A- men, A - men. Und
8 men, Und al-ler Mund be-kenn es
kenn es laut: Gott ist die Lie-be, A - men.

300

Und al-ler Mund be-kenn es laut, al-ler Mund be-
al-ler Mund be-kenn es laut, be-kenn es, A -
8 laut: Gott ist die Lie- be, A - men,
Und al-ler Mund be-kenn es laut: Gott ist

306

kenn es, A - men, A -
men, A - men, A - men,
8 A - men, A -
die Lie-be, A - men, A - men, A -

312

men, A - men, A - men, A - -

A - men, A - men, A - men, A - -

men, A - men, A - men, A - men, A - -

men, A - men, A - men, A - -

321

- men, A - men. Ja ver - eint von al - len Zun - gen (cresc.)

p

- men, A - men. Ja ver - eint von al - len Zun - gen (cresc.)

p

- men, A - men. Ja ver - eint von al - len Zun - gen (cresc.)

p

8 - men, A - men. Ja ver - eint von al - len (cresc.)

p

- men, A - men. Ja ver - eint von al - len (cresc.)

p

- men, A - men. Ja ver - eint von al - len

328

im ew-gen Ju - bel-klang, Welt - schöp-fer, sei dir _____ Preis und Dank ge -

im ew-gen Ju - bel-klang, Welt - schöp-fer, sei dir _____ Preis und Dank ge -

8 Zun - gen, von al - len, Welt - schöp-fer, sei dir _____ Preis und Dank ge -

Zun - gen, von al - len, Welt - schöp-fer, sei dir _____ Preis und Dank ge -

334

sun - gen, und al - ler Mund be - kenn es laut: Gott ist die Lie - be,
 sun - gen, und al - ler Mund be - kenn es laut: Gott ist die Lie - be,
 8 sun - gen, und al - ler Mund be - kenn es laut: Gott
 sun - gen, und al - ler Mund be - kenn es laut: Gott

339

A - - - men, *Orchester*
 A - - - men,
 8 ist die Lie - be, A - - men,
 ist die Lie - be, A - - men,

345

men, *p* *f*
 Tutti A - men, A - men,
p *f*
 A - men, A - men,
p *f*
 8 A - men, A - men,
 A - men, A - men,

Ende des ersten Hymnus

Zweiter Hymnus: Ahnend schwingt der Glaube sich ("Credo")

(3) Ahnend schwingt der Glaube sich ("Credo")

Allegro con brio

Soprano Tutti/Solo *p* **Orchester**

Alto Tutti/Solo *p*

Tenore Tutti/Solo *p*

Basso Tutti/Solo *pp* *Orchester* *p*

8 (cresc.) *f* schwingt der Glau-be sich auf den Flü - geln hei - li-ger Gott-ge - dan-ken

(cresc.) *f* schwingt der Glau-be sich auf den Flü - geln hei - li-ger Gott-ge - dan-ken

(cresc.) *f* 8 schwingt der Glau-be sich auf den Flü - geln hei - li-ger Gott-ge - dan-ken

(cresc.) *f* schwingt der Glau-be sich auf den Flü - geln hei - li-ger Gott-ge - dan-ken

18 zu dem, der un - er - forsch - lich, un - er - forsch - lich, nur im

zu dem, der un - er - forsch - lich, un - er - forsch - lich, nur im

8 zu dem, der un - er - forsch - lich, nur im

zu dem, der un - er - forsch - lich, nur im Voll - ge -

25

Voll-ge-nuss un-aus - denk - ba-rer Se-lig-keit dem Her - zen fühl - bar ist,
 Voll-ge-nuss un-aus - denk - ba-rer Se-lig-keit dem Her - zen fühl - bar ist,
 8 Voll-ge-nuss un-aus - denk - ba-rer Se-lig-keit dem Her - zen fühl - bar ist,
 nuss un-aus - denk - ba-rer Se-lig-keit dem Her - zen fühl - bar ist,

32

den das Gei-ster - au - ge der Erst - ge - schaff - nen nur von__ fer - ne
 den das Gei-ster - au - ge der Erst - ge - schaff - nen nur von__ fer - ne
 8 den das Gei-ster - au - ge der Erst - ge - schaff - nen nur von__ fer - ne
 den das Gei-ster - au - ge der Erst - ge - schaff - nen nur von__ fer - ne

40

in dem_ Ur-glanz sei-nes Lichts__ er - blickt; denn die_ ew - - gen Räu-me
 in dem_ Ur-glanz sei-nes Lichts__ er - blickt; denn die_ ew - - gen Räu-me
 8 in dem_ Ur-glanz sei-nes Lichts__ er - blickt; denn die_ ew - - gen Räu-me der Un-
 in dem_ Ur-glanz sei-nes Lichts__ er - blickt; denn die_ ew - - gen Räu-me

49

Orchester

misst der Sterb - li-chen Au - ge nicht! *p*

der Un - end-lich-keit misst Sterb-li-cher Au - ge nicht!

8 end-lich-keit misst Sterb-li-cher Au - ge nicht!

misst der Sterb - li-chen Au - ge nicht!

57

Mir in die See-le,

Dei-ner Er - bar-mun-gen

8 Wenn du die Fül-le

mir in die See-le strömt,

65 (ff)

o dann däm-mert ein Strahl von dei-ner Herr-lich-keit leuch-tend mir her - nie-der!

(ff)

(o) dann däm-mert ein Strahl von dei-ner Herr-lich-keit, leuch-tend mir her - nie-der!

8 o dann däm-mert ein Strahl von dei-ner Herr-lich-keit, leuch-tend mir her - nie-der!

(ff)

o dann däm-mert ein Strahl von dei-ner Herr-lich-keit, leuch-tend mir her - nie-der!

72

Dann ver-klä-rest du im Glan - - ze der All - ge-gen-wart,
dann ver-klä-rest du im Glan - - ze der All - ge-gen-wart,
dann ver - klä-rest du im Glan - ze der All - ge-gen-wart,
dann ver-klä-rest du im Glan - - ze der All - ge-gen-wart,

79

der All - ge-gen-wart mei-nem Au - - ge nä - her dich! E-wi-ger,
der All - ge-gen-wart mei-nem Au - - ge nä - her dich! E-wi-ger,
der All - ge-gen-wart mei-nem Au - - ge nä - her dich! E-wi-ger,
der All - ge-gen-wart mei-nem Au - - ge nä - her dich! E-wi-ger,

88

Orchester
Hei-li-ger, Un - - aus - sprech-li - cher!
Hei-li-ger, Un - - aus - sprech-li - cher!
Hei-li-ger, Un - - aus - sprech-li - cher!
Hei-li-ger, Un - - aus - sprech-li - cher! O Geist der An - -
Hei-li-ger, Un - - aus - sprech-li - cher! O Geist der An - -

98

107

115

122

schwin-den der Er - - de dun - kle Schat - ten!

schwin-den der Er - - de dun - kle Schat - ten!

8 der Er - - de dun - kle Schat - ten!

der Er - - de dun - kle Schat - ten!

Adagio

131

Orchester

S solo Und schon ent- fes-selt sich mein Geist von den

A solo Und schon ent- fes-selt sich

T solo Und schon ent- fes-selt sich, und schon ent- fes-selt sich

B solo Und schon ent- fes-selt sich, und schon ent- fes-selt sich

137

Ban - den sei - - nes Er - den - stau - bes,

mein Geist von den Ban - den sei - nes Er - den - stau - bes,

mein Geist von den Ban-den sei-nes Er-den - stau - bes, der

8 mein Geist von den Ban - den sei - nes Er - den - stau - bes,

148

Tutti Auf zu ihm, den kein Gedank er -

Tutti Hei - ßer Durst, mich kühn empor zu schwin-gen, auf zu ihm, den kein Gedank er -

Tutti auf zu ihm, zu ihm, den kein Gedank er -

glüht in mei-nem In-nern, auf zu ihm, den kein Gedank er -

153

S solo seh-nend emp -

A solo seh-nend emp -

T solo seh - nend

B solo seh - nend

schöp-fet, zu ihm, dem Un-er - schaff-nen,

schöp-fet, zu ihm, dem Un-er - schaff-nen,

schöp-fet, zu ihm, dem Un-er - schaff-nen,

schöp-fet,

den kein Ge-dank er - schöp-fet,

159 find ich, dass sei - nes, sei - nes Ge - schlechts wir sind, (f)
Tutti seh-nend,
 find ich, dass sei-nes, sei - nes Ge - schlechts wir sind, (f)
Tutti seh-nend,
 emp-find ich, dass sei-nes Ge - schlechts wir sind, (f)
Tutti seh-nend,
 emp - find ich, dass sei - nes, sei - nes Ge - schlechts wir sind, *seh-nend*, (f)
Tutti seh-nend,

S solo 166 seh-nend, *Orchester*
Tutti seh-nend fühl ich, dass, dass sei-nes Ge -
 seh-nend fühl ich, dass, dass sei-nes Ge -
 8 seh-nend fühl ich, dass, dass sei-nes Ge -
 seh-nend fühl ich, dass, dass sei-nes Ge -

175 (pp)
 schlechts____ wir sind, zwar zum Staub ver - bannt.
 (pp)
 schlechts____ wir sind, zum Staub ver - bannt.
 (pp)
 8 schlechts____ wir sind, zwar zum Staub ver - bannt.
 schlechts____ wir sind, zwar ver - bannt, zum Staub ver - bannt.

183 **Allegro**

3

B solo Den-noch er - ko-ren, er - ko-ren zur Un - sterb - - lich - keit, aus
(f)

189

4

Tutti Auf - zu - schwe - ben, zu schwe - ben ins Reich des

Tutti Zu schwe - ben, zu schwe - ben ins Reich des

Tutti Zu schwe - ben ins Reich des

Tutti Zu schwe - ben ins Reich des

Tutti zu schwe - ben ins Reich des

194

5

Lichts, und Gott zu schau - en wie er ist.

Lichts, und Gott zu schau - en wie er ist.

Lichts, und Gott zu schau - en wie er ist.

Lichts, und Gott zu schau - en wie er ist.

Lichts, und Gott zu schau - en wie er ist.

201

Die Stim - me Got - tes ru - fen, zur Herr - lich - keit,
 Die Stim - me Got - tes ru - fen zur Herr - lich - keit,
 8 denn einst wird aus den Grä - bern Gott ru - fen zur Herr - lich - keit,
 denn einst wird aus den Grä - bern Gott ru - fen zur Herr - lich - keit,

208 (ff)

zur Herr - lich - keit, die Aus - er - wähl - ten, und zu der Qual der Ver - damm - nis
 (ff)
 zur Herr - lich - keit die Aus - er - wähl - ten, und zu der Qual der Ver - damm - nis
 (ff)
 8 zur Herr - lich - keit die Aus - er - wähl - ten, und zu der Qual der Ver - damm - nis
 (ff)
 zur Herr - lich - keit die Aus - er - wähl - ten, und zu der Qual der Ver - damm - nis

215

der Frev - ler Schar. Wird nie ein En - de sein,
 der Frev - ler Schar. Wird kein En - de sein,
 8 der Frev - ler Schar, und sei - nes Rei - ches wird_ nie ein En - de, nie,
 der Frev - ler Schar, und sei - nes Rei - ches wird_ nie ein En - de, nie ein En - de sein,

222

Orchester

nie, wird nie ein En - - de sein!

nie, wird nie ein En - - de sein!

8 nie, wird nie ein En - - de sein!

nie, wird nie ein En - - de sein, nie!

228

A solo Wel-che Won-ne, der - einst ent - hüllt zuschaun die Rät-sel die-ses Le-bens,

8

235

S solo Die ge -

T solo

Und die Weis-heit sei-ner, sei-ner Füh - run - gen,

8

B solo Die ge - heim-nis-, ge-heim-nis - voll, ge - heim-nis -

241 heim-nis-, ge-heim - nis - voll durchs Da-sein uns ge- lei-tet, uns ge- lei - - - - - tet,

8

voll, ge - heim-nis - voll durchs Da-sein_ uns ge - lei-tet, durch das Da-sein uns ge-lei - tet,

247 ***ff* Tutti**

die ge - heim-nis-voll durch das Da-sein, die ge - heim-nis-voll uns ge - lei-tet,

***ff* Tutti**

die ge - heim-nis-voll durch das Da-sein, die ge - heim-nis-voll uns ge - lei-tet,

***ff* Tutti**

8 die ge - heim-nis-voll durch das Da-sein, die ge - heim-nis-voll uns ge - lei-tet,

***ff* Tutti**

die ge - heim-nis-voll durch das Da-sein, die ge - heim-nis-voll uns ge - lei-tet,

255

Orchester

(p)

dann sinkt die Wol - ke, die der Ver-gan-gen -

(p)

dann sinkt die Wol - ke, die der Ver-gan-gen -

(p)

dann sinkt die Wol - ke, die der Ver-gan-gen -

8

dann sinkt die Wol - ke, die der Ver-gan-gen -

(p)

dann sinkt die Wol - ke, die der Ver-gan-gen -

261

heit Jahr-tau-sen-de ver - schlei-er-te, dann rol-let der Vor-hang der Zu - kunft auf vor der Un -

heit Jahr-tau-sen-de ver - schlei-er-te, dann rol-let der Vor-hang der Zu - kunft auf __ vor der Un -

8 heit Jahr-tau-sen-de ver - schlei-er-te, dann rol-let der Vor-hang der Zu - kunft auf vor der Un -

heit Jahr-tau-sen-de ver - schlei-er-te, dann rol-let der Vor-hang der Zu - kunft auf vor der Un -

267

end-lich-keit Ge - fil-den, und an - be-tend nie-der - fal-len wer-den wir in dei -

end-lich-keit Ge - fil-den, und an - be-tend nie-der - fal-len wer-den wir im

8 end-lich-keit Ge - fil-den, und an - be-tend nie-der - fal-len wer-den

end-lich-keit Ge - fil-den, und an - be-tend nie-der - fal-len wer-den

275

Vivace (f)

nem Licht und ver - stum - men, bis laut zur Mit-ver -

Licht und ver - stum - men,

8 wir in dei-nem Licht und ver - stum - men,

wir in dei-nem Licht und ver - stum - men,

281

herr li - chung uns der Ju - - bel der Schöp- fung ruft, A - - - men,
(f)
bis laut zur Mit-ver -
8

285

A - men, A - - - men, A-men, A -
 herr - li - chung_ uns der Ju - - bel_ der_ Schöp- fung_ ruft, A - - - men,
 8 bis laut zur Mit-ver -

289

men, A - - - - - men,
A - men, A - men, A - men,
8 herr- li - chung_ uns der Ju - - bel_ der_ Schöp- fung_ ruft,_ A - - - men,
bis laut zur Mit-ver -

293

men, A - men, men, bis

8 A - men, A - men, men, bis

herr- li - chung_ uns der Ju - - bel_ der_ Schöp- fung_ ruft,

298

laut zur Ver - herr- li - chung_ uns der Ju - - bel_ der_ Schöp - - fung_ ruft, der_

laut zur Ver - herr- li - chung_ uns der Ju - bel der Schöp - - fung ruft, der

8 laut zur Ver - herr- li - chung_ uns der Ju - bel der Schöp-fung, der Schöp-fung, der

A - men, A - men, A - - - - -

303

Schöp- - - fung_ ruft, A solo bis laut uns der_ Ju - bel_ ruft, A -

Schöp - - - fung ruft, A - men, A - - - - -

8 Schöp - fung_ ruft, A - men, men, - - - - -

309

(Im Erstdruck der Messe erscheint die - für den lat. wie dt. Text mögliche -
ACHTELVERSION in Kleindruck mit dem Zusatz "ad libitum")

(Alto solo, Alternativversionen)

men,

p (Tutti)

8 A - men, A -

p (Tutti)

A - men, A -

314

p (Tutti)

A - men, A - men, A - men,

p Tutti A - men, A - men, A - men,

f 8 - men, A - men, bis laut uns der

- men, A - men, A - men, - men,

319

f bis laut uns der Ju - bel__ ruft, A -

f bis laut uns der Ju - bel__ ruft, A -

f 8 Ju - bel__ ruft, A - men,

f bis laut uns der

323

men, A - - - men, A - - - men,

men, A - - - men, A - - - men,

men, A - - - men, A - - - men,

8 A - - men, A - [men, A-] men, A - - - - -

Ju - bel ruft, A - - men, A - - - - -

328

A - - - men, A - men, A - men,
 A - - men, A - men, A - men, A - men, **T solo** bis
 8 - - men, A - - - men, A - men, A - men,
 - - - men, A - men, A - men, A - men,

334

(*ff*)(Tutti)

A solo A - - - - men, A -
 laut zur Mit-ver - herr - li - chung uns der Ju - bel Tutti A -
 B solo A - men, A - Tutti A -
 8 Tutti A -

357

men, A - men,
men, A - men,
men, A - men,
men, A - men,
A - men,
cresc.

362 *ff*

A - men, A - men, A - men, A - men!
A - men, A - men, A - men, A - men!
A - men, A - men, A - men, A - men!
A - men, A - men, A - men, men!

Ende des zweiten Hymnus

**Dritter Hymnus: Heilig nennt dich ("Sanctus") / O wie selig ("Benedictus") -
Geist der Liebe ("Agnus Dei")**

(4a) *Heilig nennt dich ("Sanctus")*

Adagio

Soprano
Tutti

Orchester

**Tutti Hei - lig,
sempre p**

Alto
Tutti

**Tutti Hei - lig,
sempre p**

Tenore
Tutti

**Tutti Hei - lig,
sempre p**

Basso
Tutti

**Tutti Hei - lig,
sempre p**

Tutti Hei - lig,

6

hei - lig, hei - lig nennt dich der Mund der Che - ru - bim und der Se - ra -

hei - lig, hei - lig nennt dich der Mund der Che - ru - bim und der Se - ra -

8 hei - lig, hei - lig nennt dich der Mund der Che - ru - bim und der Se - ra -

hei - lig, hei - lig nennt dich der Mund der Che - ru - bim und der Se - ra -

10 phim, hei - lig, hei - lig nennt dich sterb - li - cher Lip - pen Preis - ge -

phim, hei - lig, hei - lig nennt dich sterb - li - cher Lip - pen Preis - ge -

8 phim, hei - lig, hei - lig nennt dich sterb - li - cher Lip - pen Preis - ge -

phim, hei - lig, hei - lig nennt dich sterb - li - cher Lip - pen Preis - ge -

16 **Allegro**

sang! *Orchester* Voll dei - nes Ruh - mes ist

sang! Voll dei - nes Ruh - mes ist

8 sang! Voll dei - nes Ruh - mes ist, voll dei - nes Ruh - mes ist

Voll dei - nes Ruh - mes ist

20

al - ler Le - ben - di - gen O - dem, voll dei - nes Ruh - mes ist

al - ler Le - ben - di - gen O - dem, voll dei - nes Ruh - mes ist

8 al - ler Le - ben - di - gen O - dem, voll dei - nes Ruh - mes ist al - ler Le - ben - di - gen,

al - ler Le - ben - di - gen O - dem, voll dei - nes Ruh - mes ist

23

al - ler Le - ben - di - gen O - dem, *p* Him - - mel

al - ler Le - ben - di - gen O - dem,

8 al - ler Le - ben - di - gen O - dem, *ff* sind dei - ner

al - ler Le - ben - di - gen O - dem, und Er - - de,

28 (ff)

sind dei-ner Gü - te voll, Him - - mel, Him - mel und

sind dei-ner Gü - te voll, voll dei-ner Gü - te sind Him - mel und

8 Gü - te voll, sind dei-ner Gü - te, sind Him - mel, Him - mel und

voll dei-ner Gü - te sind Him - mel, Him - - mel und

31 (p)

Er-de, Him-mel und Er-de, Him-mel und Er-de, dir dan - ken Tief' und

Er-de, Him-mel und Er-de, Him-mel und Er-de,

8 Er-de, Him-mel und Er-de, Him-mel und Er-de,

Er-de, Him-mel und Er-de, Him-mel und Er-de,

35

Hö - - - hen, dir sin - gen, dir jauch - - zen,

(p) dir dan - ken Tief' und Hö - - - hen,

(p) (cresc. poco a poco) dir

8

38

(cresc. poco a poco)

dir sin-gen, dir jauch - - zen, die Tie-fen, die
 8 dan - ken Tief' und Hö - - hen, dir sin-gen, dir jauch -
 (p) (cresc. poco a poco)
 dir dan - ken Tief' und

41 (cresc. poco a poco)

dir jauch - - - zen die Tie-fen,
 Hö-hen, dir jauch - - - zen die Tie-fen,
 8 zen, dir jauch - - - zen die Tie-fen,
 Hö - - hen, dir sin - gen, dir jauch - - - zen die Tie-fen,

44

die Hö-hen, Tief' und Hö - - hen, Tief' und Hö - - - hen!
 die Hö-hen, Tief' und Hö - - hen, Tief' und Hö - - - hen!
 8 die Hö-hen, Tief' und Hö - - hen, Tief' und Hö - - - hen!
 die Hö-hen, Tief' und Hö - - hen, Tief' und Hö - - - hen!

(4b) *O wie selig, wer in der Gedanken Entzückungen ("Benedictus")*

49 **Allegretto ma non troppo**

Soprano Solo

Alto Solo

Tenore Solo

Basso Solo

Soprano Tutti

Alto Tutti

Tenore Tutti

Basso Tutti

55

S

A

T

B

S

A

T

B

61

S

A

T

B

8

S

A

T

B

67

S

A

T

B

8

S

A

T

B

p

S

A

T

B

72

S und Er-hö- rung, Er-hö- rung in sei - - - ner Lie- be fand, der Er-hö- rung,
A und Er-hö - rung in sei- ner_ Lieb',_ in sei - - - ner Lie - be fand, der Er-hö- rung,
T 8 und Er-hö - rung, Er-hö- rung in sei - - - ner Lie- be fand, der Er-hö- rung,
B und Er-hö - rung in sei- ner_ Lie - be, in sei - - - ner Lie - be fand, der Er-hö- rung,

S hö- rung, Er - hö- rung, o wie se - lig, wie
A hö- rung, Er - hö- rung, o wie se - lig, wie
T 8 hö- rung, Er - hö- rung, o wie se - lig, wie
B hö- rung, Er - hö- rung, o wie se - lig, wie

78

S Er-hö- rung in sei - - - ner Lie - - - - - be
A Er-hö- rung in sei - - - ner Lie - - - - - be fand,
T 8 Er-hö- rung in sei - - - ner Lie - - - - - be
B Er-hö- rung in sei - - - ner Lie - - - - - be fand,

S se- lig,
A se- lig,
T 8 se- lig,
B se- lig,

84

S fand, wer Er - hö - rung, wer Er - hö - rung in sei - ner Lie - be, in sei - - - ner

A wer Er - hö - rung, wer Er - hö - rung in sei - ner Lie - be, in Lie -

T 8 fand, wer Er - hö - rung, in sei - - ner, in sei - - - ner

B wer Er - hö - rung, wer Er - hö - rung in sei - ner Lie - be, in sei - - - ner

S *f* o wie se - lig, o wie se - lig, wer bei ihm, wer bei ihm Er - hö - rung fand,

A o wie se - lig, o wie se - lig, wer bei ihm, wer bei ihm Er - hö - rung fand,

T o wie se - lig, o wie se - lig, wer bei ihm, wer bei ihm Er - hö - rung fand,

B o wie se - lig, o wie se - lig, wer bei ihm, wer bei ihm Er - hö - rung fand,

89

S Lie - be fand.

A - be fand.

T 8 Lie - be fand.

B Lie - be fand.

S *p* sü - ße An - dacht, du In-brunst des Ge - be - tes, du stil - lest das Seh - nen des

A sü - ße An - dacht, du In-brunst des Ge - be - tes, du stil - lest das Seh - nen des

T 8 sü - ße An - dacht, du In-brunst des Ge - be - tes, du stil - lest das Seh - nen des

B sü - ße An - dacht, du In-brunst des Ge - be - tes, du stil - lest das Seh - nen des

104

S in der In-brunst, dass nä-her ihm, nä-her ihm Gott ver-nimmt, dass nä - her ihm, nä-her ihm

A An-dacht, dass nä - her ihm, nä-her ihm Gott ver-nimmt, dass

T 8 dass nä - her ihm, nä-her ihm Gott ver-nimmt, dass

B des Ge- betes,

S

A

T 8

B

109

S: Gott ver-nimmt, dass ihm nä-her, dass Gott, Gott ihm nä -
 A: nä - her ihm, nä-her ihm Gott ver-nimmt, dass ihm nä-her, Gott nä -
 T: 8 nä - her ihm, nä-her ihm Gott ver-nimmt, Gott nä - her, ihm nä -
 B: dass ihm nä-her, dass ihm nä-her, Gott nä - her, Gott nä - -

S: - - - - -
 A: - - - - -
 T: - - - - -
 B: 8 - - - - -

114

S: her,
 A: her,
 T: 8 her, wer nach
 B: her,

S: *p* (cresc.) (f) O hei-li-ger An-dacht Flug, du stil-lest das Seh-nen des End - li - chen, das_ Seh-nen des End-li-chen,
 A: *p* (cresc.) (f) O hei-li-ger An-dacht Flug, du stil-lest das Seh-nen des End - li - chen, das_ Seh-nen des End-li-chen,
 T: 8 *p* (cresc.) (f) O hei-li-ger An-dacht Flug, du stil-lest das Seh-nen des End - li - chen, das_ Seh-nen des End-li-chen,
 B: *p* (cresc.) (f) O hei-li-ger An-dacht Flug, du stil-lest das Seh-nen des End - li - chen, das_ Seh-nen des End-li-chen,

145

S

A

T

B

S

A

T

B

cresc.

stil-lest, du stil-lest das Seh-nen des End-li-chen, das Seh-nen des End -

cresc.

stil-lest, du stil-lest das Seh-nen des End-li-chen, das Seh-nen des

cresc.

8 stil-lest, du stil-lest das Seh-nen des End-li-chen, das Seh-nen des End - li - chen, das Seh-nen des

cresc.

stil-lest, du stil-lest das Seh-nen des End-li-chen, das Seh - nen des

152

S

A

T

B

S

A

T

B

O wie_ se-lig, o wie_ se-lig,

O wie_ se-lig, o wie se - lig,

8 O wie se-lig, o wie se-lig, wer nach sei-nen Er -

O wie se-lig, wer nach sei-nen Er -

S

A

T

B

- - li - chen!

End - - li - chen!

8 End - - li - chen!

End - - li - chen!

166

S fand,
A fand,
T 8 fand,
B fand,

S Sü - ße An - dacht, du In - brunst des Ge - be - tes, du stil - lest das
A Sü - ße An - dacht, du In - brunst des Ge - be - tes, du stil - lest das
T Sü - ße An - dacht, du In - brunst des Ge - be - tes, du stil - lest das
B Sü - ße An - dacht, du In - brunst des Ge - be - tes, du stil - lest das

172

S Er - hö - rung, Er - hö - - rung fand.

A Er - hö - rung, Er - hö - - rung fand.

T 8 Er - hö - rung, Er - hö - - rung fand.

B Er - hö - rung, Er - hö - - rung fand.

S Seh - nen des End - - - li - chen. *Orchester*

A Seh - nen des End - - - li - chen.

T 8 Seh - nen des End - - - li - chen.

B Seh - nen des End - - - li - chen.

178 **Allegro**

S *(tacet)*

A *(tacet)*

T 8 *(tacet)*

B *(tacet)*

S *Allegro* *f* Tutti Dir jauch- zen Tief_ und_ Hö - - hen, dir dan-ken, dir jauch -

A Tutti Dir jauch- zen Tief_ und_

T 8

B *c*

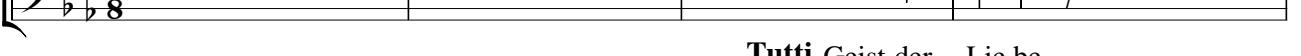
(5) *Geist der Liebe ("Agnus Dei")*

Poco Andante

Soprano Tutti/Solo 

Alto Tutti/Solo 

Tenore Tutti/Solo 

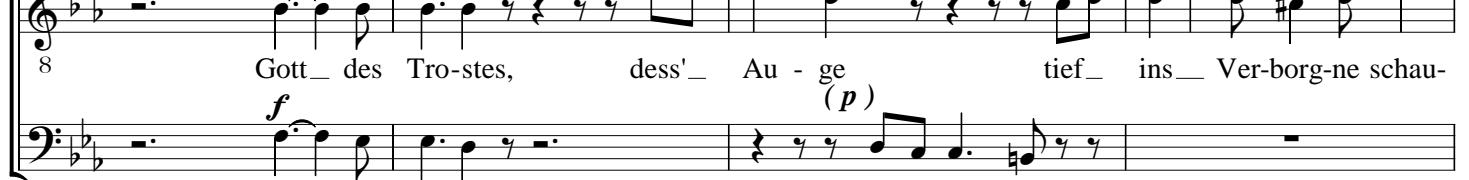
Basso Tutti/Solo 

5 

8 

10 

8 

8 

14

et, o er - bar-me, o er - bar-me (cresc.) dei-ner, dei - - ner Mensch-heit

et, o er - bar-me, o er - bar-me (cresc.) dei-ner, dei-ner Mensch-heit

8 et, o er - bar-me, o er - bar-me (cresc.) dei-ner, dei-ner Mensch-heit

o er - bar-me, o er - bar-me (cresc.) dei-ner, dei-ner Mensch-heit

18

dich, *Orchester* dei - ner, dei - - ner Mensch-heit

dich, o er-bar-me der Mensch-heit

8 dich, o er-bar-me der Mensch-heit

dich, o er-bar-me der Mensch-heit

22

dich! *Orchester* Geist_ der Lie-be, des_

dich! Geist_ der Lie-be, des_

8 dich! Geist_ der Lie-be, des_

dich! Geist_ der Lie-be,

26

Tro - stes, dess'__ Au - ge,
 Tro - stes, dess'__ Au - ge, dess' Au - -
 8 Tro - stes, dess'__ Au - ge, dess'
 der__ Lie - be, dess'__ Au-ge, tief ins_____ Ver-borg - ne, dess'

29

dess' Aug' ins Ver - borg - - ne schau -
 - ge tief ins_____ Ver-borg - ne, tief ins__ Ver-borg- ne schau -
 8 Aug' [ins__ Ver - borg] - - ne schau -
 Aug' ins Ver - borg' - ne, ins Ver - borg - - ne schau -

32

et, o er - bar-me dei-ner, dei - - ner Mensch-heit dich!
 et, o er - bar-me dei-ner, dei - - ner Mensch-heit dich!
 8 et, o er - bar-me dei-ner, dei - - ner Mensch-heit dich!
 et, o er - bar-me dei-ner, dei - - ner Mensch-heit dich!

36 **Allegro ma non troppo**

Orchester Va-ter, Va-ter, **S solo** neig uns, neig uns mild dein

p **p** **C**

 Va-ter, Va-ter, **A solo** neig uns, neig uns mild dein

p **p** **C**

 Va-ter, Va-ter, **T solo** neig uns, neig uns mild dein

p **p** **C**

 Va-ter, Va-ter,

p

 Va-ter, Va-ter,

p

 Va-ter, Va-ter,

p

 Va-ter, Va-ter,

p

42 Ant - litz, **S solo** neig uns mild dein Ant -

p

Tutti neig uns, **A solo** neig dein mil - des Ant -

p

Tutti neig uns, **T solo** neig dein mil - des Ant -

p

B solo Ant - litz, **B solo** neig dein mil - des Ant -

p

Tutti neig uns, **B solo** neig dein mil - des Ant -

p

Tutti neig uns, **B solo** neig dein mil - des Ant -

p

49 litz, **Tutti** Va - ter, Va - ter, neig uns dein mil - des Ant - litz,

p

Tutti Va - ter, Va - ter, neig uns dein mil - des Ant - litz,

p

Tutti Va - ter, Va - ter, neig uns dein mil - des Ant - litz,

p

Tutti Va - ter, Va - ter, neig uns dein mil - des Ant - litz,

p

Tutti Va - ter, Va - ter, neig uns mild dein Ant - litz,

p

Tutti Va - ter, Va - ter, neig uns mild dein Ant - litz,

p

58

63

71

78

bar-me dei-ner Mensch-heit, und er - bar-me dei-ner, dei-ner Mensch-heit
 bar-me dei-ner Mensch-heit, und er - bar-me dei-ner, dei-ner Mensch-heit
 8 dei-ner Mensch-heit, und er-bar-me dei-ner, dei-ner Mensch - heit
 dei-ner Mensch-heit, und er-bar-me dei-ner, dei-ner Mensch - heit

82

dich. Va - ter, Va - ter, **S solo** neig uns,
 dich. Va - ter, Va - ter, **A solo** neig uns,
 8 dich. Va - ter, Va - ter, **T solo** neig uns,
 dich. Va - ter, Va - ter,

90 neig uns mild dein Ant - litz, **S solo** gib uns Heil und
 neig uns mild dein Ant - litz, **Tutti** Va - ter, **A solo** gib uns Frieden,
 neig uns mild dein Ant - litz, **Tutti** Va - ter, **T solo** gib uns Heil und
 8 **B solo** Ant - litz, **p** **B solo** gib uns Frieden,
Tutti Va - ter,

98 Frie - - den, *p* *f*
 Fri - - den, **Tutti** gib uns, gib uns, gib uns Heil und Frie - den,
 Fri - - den, **Tutti** gib uns, gib uns, gib uns Heil und Frie - den,
 Fri - - den, **Tutti** gib uns, gib uns, gib uns Heil und Frie - den,
 Fri - - den, **Tutti** gib uns, gib uns, gib uns Heil und Frie - den,

108 *Va - - - - - ter,*
Va - - - - - ter, Va - - - - - ter,
Va - - - - - ter, Va - - - - - ter, Va - - - - - ter,
Va - - - - - ter, Va - - - - - ter, Va - - - - - ter,

116 *neig uns mild dein Ant - litz, Orchester* *p* *p*
neig uns mild dein Ant - litz, neig dein Ant - litz,
neig uns mild dein Ant - litz, neig dein Ant - litz,
neig uns mild dein Ant - litz, neig dein Ant - litz,
neig dein Ant - litz, neig dein Ant - litz,

128 *pp*

gib uns Heil und Frie - den, Va - - - -

pp gib uns Heil und Frie - den, Va - - - ter, Va -

pp ⁸ gib uns Heil und Frie - den, Va - - - ter, Va - ^(f)

pp gib uns Heil und Frie - den, Va - - -

137

- - - ter, *Orchester* neig uns mild dein Ant -

- - - ter, neig uns mild dein Ant -

⁸ - - - ter, neig uns mild dein Ant -

- - - ter, neig dein Ant -

145

litz, *Orchester* neig dein Ant - litz, gib uns Heil und Frie-den, *pp*

litz, neig dein Ant - litz, gib uns Heil und Frie-den, *pp*

⁸ litz, neig dein Ant - litz, gib uns Heil und Frie-den, *pp*

litz, neig dein Ant - litz, gib uns Heil und Frie-den,

156

Frie-den, gib uns Heil und Frie - - - den, Frie - - -

Frie-den, gib uns Heil und Frie - - - den, Frie - - -

Frie-den, gib uns Heil und Frie - - - den, Frie - - -

8 Frie-den, gib uns Heil und Frie - - - den, Frie - - -

Frie-den, gib uns Heil und Frie - - - den, Frie - - -

166 Andante con moto, tempo del Kyrie

173

f *p* *p*

litz, gib uns Heil und Frie - den, Va - ter, Frie - den!

f *p* *p*

gib uns Heil und Frie - den, Va - ter, Frie - den!

f *p* *p*

8 litz, gib uns Heil und Frie - den, Va - ter, Frie - den!

f *p* *p*

litz, gib uns Heil und Frie - den, Va - ter, Frie - den!

Fine